

Rechenschaftslegung staatlicher Leiter vor Arbeitskollektiven und die Auswertung von Vorschlägen und Kritiken in den Mitgliederversammlungen erweisen sich als wirksam. Vor allem dort, wo immer mehr Genossen aktiv in die Lösung der Probleme einbezogen werden, wo bis zur Klärung der Fragen eine straffe Kontrolle durch die Parteileitungen ausgeübt wird, zeigen sich die besten Ergebnisse. Die Grundorganisationen des Fernsehgerätewerkes, der Reichsbahndirektion und andere nutzen vor allem das persönliche Gespräch mit den Genossen, wobei sie die für die Lösung der Probleme verantwortlichen staatlichen Leiter hinzuziehen.

Wie verantwortungsbewußt auch in mittleren und kleineren Grundorganisationen mit Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken gearbeitet wird, beweist das Beispiel der Grundorganisation des Handelsbetriebes Konfektion und Meterware. Dort wurde die schleppende Einführung eines Neuerervorschlages zum lagerlosen Warenumschlag von konfektionierter Oberbekleidung kritisiert. Dieser Neuerer vor schlag sah vor, die Ware vom Herstellerbetrieb nach einem Verteilerschlüssel des Großhandels ohne Zwischenlagerung direkt an den Einzelhandel zu liefern. Der ökonomische Nutzen des Vorschlages würde jährlich etwa 84500 Mark betragen. Durch eine zielstrebige politische Arbeit der Parteiorganisation, durch die kritische Auseinandersetzung, insbesondere mit dem Fachdirektor für Lagerwirtschaft, wurden ideologische Vorbehalte beseitigt. So gab es zum Beispiel solche Meinungen: „Dafür brauchen wir mehr Arbeitskräfte“ oder „Es wird dadurch Transportschwierigkeiten geben“.

Die Parteiorganisation schuf Klarheit darüber, daß dieses MMM-Exponat hilft, schneller und besser die Bevölkerung zu versorgen, und gerade darin besteht ja bekanntlich die Aufgabe des

sozialistischen Handels. Seit Ende 1978 wird nun erfolgreich nach diesem Vorschlag verfahren. Es gab und gibt aber auch eine Reihe von Problemen, die nicht sofort gelöst werden können. So kann zum Beispiel der Bau einer Strahlanlage im RAW „Ernst Thälmann“ erst 1980/81 durchgeführt werden. Als den Genossen dort der Sachverhalt erläutert wurde, zeigten sie auch Verständnis dafür.

Mündliche Hinweise nicht übersehen

Insgesamt zeichnen sich Fortschritte in der Arbeit mit den Vorschlägen der Werktätigen ab. In einigen Grundorganisationen allerdings wird ihnen noch nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. In der BPO des VEB Rationalisierung wurden zum Beispiel noch keine konkreten Schlußfolgerungen und Maßnahmen für die eigene Arbeit aus dem Beschluß vom 7. November 1978 abgeleitet. In einer Reihe kleinerer Grundorganisationen finden mündlich vorgetragene Probleme nicht die nötige Beachtung, und das Kontrollrecht der Grundorganisationen gegenüber der staatlichen Leitung wird nicht genügend ausgeübt.

Das Sekretariat der Stadtbezirksleitung hat daraus die Schlußfolgerung gezogen, diesen Grundorganisationen stärker zu helfen, konsequenter um die unverfälschte Durchsetzung der Parteibeschlüsse zu kämpfen. Entsprechend dem Hinweis der 10. Tagung des Zentralkomitees, all das Punkt für Punkt zu realisieren, was auf den Delegiertenkonferenzen und in den Berichtswahlversammlungen festgelegt wurde, haben wir uns das Ziel gestellt, bis zum 30. Jahrestag der DDR alle Vorschläge und Hinweise aus den Wahlversammlungen zu realisieren.

Gerhard Michaelis
2. Sekretär der Stadtbezirksleitung Halle-Ost der SED

Leserbriefe

Er war seit der ersten Stunde aktiv

Genosse Joachim Helfmann (unser Foto), ist Leiter der Abteilung Arbeitsökonomie im Landbaukombinat Schwerin, Einzugsbereich Ludwigslust. Er gehört zu den Parteimitgliedern, die von der ersten Stunde nach dem Sieg der Sowjetarmee über den Faschismus an aktiv am Neuaufbau mitarbeiteten. Als noch viele Bürger das politische Geschehen abwartend verfolgten, wurde Genosse Helfmann im September 1945 Mitglied der KPD. Als Sekretär der Ortsgruppe Rötha —

damals also noch im Bezirk Leipzig — der KPD nahm er aktiv an der Bodenreform teil. Später qualifizierte er sich an Parteischulen. Seine Verdienste in der Kampfgruppe wurden mit dem Bestenabzeichen gewürdigt. Mit der Verdienstmedaille der DDR wurde er bereits 1959 ausgezeichnet. Von seinen fachlichen Leistungen zeugt die Aktivistennadel. Seit 1967 ist Genosse Helfmann in Mecklenburg tätig und bei den Parteiwahlen Ende vorigen Jahres

erneut als stellvertretender Parteisekretär des Bereiches Ludwigslust des Landbaukombinats Schwerin gewählt. Darüber hinaus ist er seit 1974 Klassenleiter an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus und Mitglied der Schulleitung. In den fünf Jahren dieser verantwortungsvollen gesellschaftlichen Tätigkeit hat er viele junge Kader für unsere Partei herangebildet. Lassen wir einige von ihnen zu Wort kommen. Genossin Brigitte Baar, Postangestellte und Vorsitzende des Dorfkubs Karstädt: „Genosse Helfmann hat durch seine umfangreichen Parteierfahrungen immer